

wienholding

Das Unternehmen der StoDt+Wien

LOGISTIK

für Wien

Die Logistikbetriebe
der Wien Holding

Wien Holding GmbH
Universitätsstraße 11
1010 Wien
Telefon: +43/1/408 25 69-0
Fax: +43/1/408 25 69-37
E-Mail: office@wienholding.at
Web: www.wienholding.at
facebook.com/wienholding
© 2012

HAFEN WIEN

WIENCONT

MARINA WIEN

CENTRAL DANUBE/TWIN CITY LINER

DDSG BLUE DANUBE

WIENER DONAURAUM

TINA VIENNA

VTTC

Inhalt

- 3** VORWORT
- 4–5** GÜTER BEWEGEN – MENSCHEN VERBINDEN
- 6–7** HAFEN WIEN
- 8–9** LOGISTIKDREHSCHLEIBE AN DER DONAU
- 10–11** DREI GÜTERHÄFEN FÜR DIE WIRTSCHAFT
- 12–13** INFRASTRUKTUR UND TERMINALS
- 14–15** HAFENAUSBAU SICHERT WACHSTUM
- 16–17** WIENCONT
- 18–19** BIG PLAYER IM CONTAINERGESCHÄFT
- 20–21** MARINA WIEN
- 22–23** WIENS SCHÖNSTER JACHTHAFEN
- 24–25** PERSONENSCHIFFFAHRT
- 26–27** TWIN CITY LINER: MIT HIGHSPEED VON WIEN NACH BRATISLAVA
- 28–29** DDSG: AUF GROSSER FAHRT AUF DEM DONAUSTROM
- 30–31** PERSONENHÄFEN
- 32–33** DER WIENER STADT-HAFEN
- 34–35** CITY-HAFEN FÜR DONAUKREUZER
- 36–37** TECHNOLOGIE-TRANSFER
- 38–39** DAS WISSEN WIENS VERMARKTEN
- 40–41** STRATEGIEN UND LÖSUNGEN FÜR DIE ZUKUNFT
- 42–43** WIEN HOLDING – LEBENSQUALITÄT ALS AUFTRAG



Unternehmen, die mehr bewegen

Wien ist ein leistungsfähiger und international attraktiver Wirtschaftsstandort. Die Unternehmen der Wien Holding im Geschäftsfeld Logistik & Mobilität tragen maßgeblich zum Erfolg Wiens als Wirtschaftsstandort bei.

Mit dem Hafen Wien sind wir Drehscheibe für den internationalen Gütertransport. Bis zu zwölf Millionen Tonnen Güter pro Jahr werden im Hafen Wien umgeschlagen, von der Hafen Wien-Gruppe, die zur Wien Holding gehört, sowie von den auf dem Areal angesiedelten privaten Unternehmen aus der Branche.

Im Bereich der Personenschiffahrt ist unser Personenhafen an der Reichsbrücke das Tor an der Donau für bis zu 300.000 Gäste, die pro Jahr mit den großen Kreuzfahrtschiffen nach Wien kommen. Mit der DDSG Blue Danube sind wir am Marktführer auf dem Sektor der Ausflugschiffahrt auf der Donau beteiligt.

Wir gehen neue, innovative Wege. Zum Beispiel mit dem Twin City Liner, mit dem pro Jahr mehr als 140.000 PassagierInnen zwischen Wien und Bratislava unterwegs sind. Seit der Saison 2010 legen die beiden Donauboliden gemeinsam mit den DDSG-Ausflugschiffen an der neuen Schiffsstation City am Schwedenplatz an. Mit diesem Projekt haben wir nicht nur den Service für unsere PassagierInnen verbessert, sondern auch den Donaukanal als pulsierendes Zentrum am Wasser mitten in der Stadt entscheidend aufgewertet.

Bei der internationalen Vermarktung unseres Know-hows setzen wir auf die TINA VIENNA, die als europaweit anerkanntes Kompetenzzentrum für Urban Strategies & Technologies gilt. Mit der VIENNA Technology, Transport Corporation GmbH haben wir ein weiteres Unternehmen an Bord, das sich um den Transfer von Technologie und Know-how kümmert.

Alle Unternehmen und Projekte im Geschäftsfeld Logistik verfolgen auch ganz klar die Philosophie des Wien Holding-Konzerns: Wir stärken die Wirtschaft, sichern Arbeitsplätze und steigern die Lebensqualität. Die Wien Holding steht für Unternehmen und Projekte, die mehr bewegen.

*Komm.-Rat Peter Hanke
Geschäftsführer der Wien Holding*



Fotos: Georg Mantler, Eva Keelty, Fotostudio Höflinger

Güter bewegen – Menschen verbinden

Mit ihren Unternehmen und Projekten wie dem Hafen Wien, dem Twin City Liner, der DDSG Blue Danube, der Schiffsstation City oder der TINA VIENNA als Kompetenzzentrum für Urban Technologies & Strategies zählt die Wien Holding zu den großen Logistik- und Mobilitätsunternehmen in Wien.

Die Unternehmen der Wien Holding im Geschäftsfeld Logistik & Mobilität sind verlässliche Partner für die Wirtschaft, wenn es darum geht, Waren zu transportieren, Menschen zu befördern und die Infrastruktur dafür bereitzustellen. Pro Jahr erwirtschaften diese Betriebe mit insgesamt 250 MitarbeiterInnen einen Umsatz von mehr als 50 Millionen Euro und investieren zwischen zehn und 20 Millionen Euro.

Hafen Wien-Gruppe

Im Zentrum des Geschäftsfeldes Logistik & Mobilität steht die Hafen Wien-Gruppe mit ihren Beteiligungen. Der Hafen Wien ist der größte öffentliche Donauhafen Österreichs mit den Frachthäfen Freudenau und Albern sowie dem Ölhafen Lobau. Auch der Jachthafen Marina Wien gehört zum Hafen Wien. Derzeit wird der Hafen Wien zu einem der ganz großen Logistik- und Umschlagknoten an einem Binnengewässer in Europa ausgebaut. 170 Millionen Euro wurden bereits seit dem Start des Hafenausbaus im Jahr 2006 investiert. Weitere 110 Millionen Euro stehen bis zum Jahr 2018 zur Verfügung.

Aktuell laufen bis zu zwölf Millionen Tonnen Güter über das Logistikzentrum Hafen Wien – etwa die Hälfte davon über die

Hafen Wien-Gruppe. In den letzten Jahren besonders stark entwickelt hat sich das Containergeschäft, das von der Wien-Cont, einem Tochterunternehmen des Hafen Wien, abgewickelt wird.

Twin City Liner

Mit der Central Danube Region GmbH ist die Wien Holding auch an einem Unternehmen beteiligt, das Infrastrukturprojekte in Wien und den angrenzenden Nachbarstaaten entwickelt. Die beiden Twin City Liner, die Schnellbootverbindung zwischen Wien und der slowakischen Hauptstadt Bratislava, sind das Vorzeigeprojekt der Gesellschaft. Im Jahr 2013 wird bereits der millionste Fahrgast erwartet.

Schiffsstation City

Über ihr Tochterunternehmen – die Wiener Donauraum GmbH – errichtete die Wien Holding die neue Schiffsstation City gleich beim Schwedenplatz am Donaukanal. Im Jahr 2010 wurde sie eröffnet. Rund sieben Millionen Euro wurden in den Bau investiert. Zusätzlich beherbergt die Schiffsstation ein Restaurant, ein Café und Shops. Wiens Innenstadt rückte



Hafen Wien: Logistikzentrum und Wirtschaftsstandort



damit noch ein Stück näher an das Wasser. Zur Wiener Donauraum GmbH gehört auch das Schifffahrtszentrum bei der Wiener Reichsbrücke. In diesem Personenhafen legen die Donau-Kreuzfahrtschiffe an, wenn sie in Wien Station machen.

DDSG Blue Danube

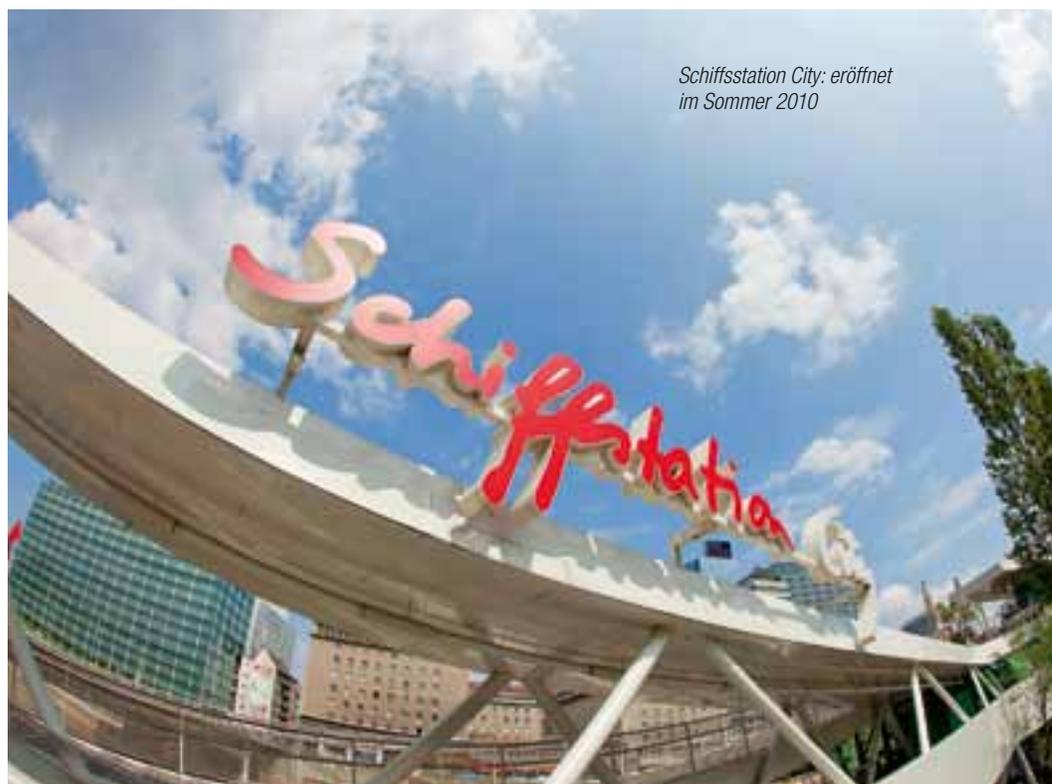
Über den Hafen Wien hält die Wien Holding auch Anteile an der DDSG Blue Danube. Dieses Unternehmen betreibt die Personenschifffahrt auf der Donau und bietet Ausflugsfahrten sowie themenorientierte Rundfahrten an. Das Angebot wird kontinuierlich ausgebaut und verbessert, um die Position des Unternehmens als Marktführer weiter auszubauen.

Technologie-Transfer

Zur Wien Holding gehört auch die TINA VIENNA, ein europaweit anerkanntes Kompetenzzentrum für Urban Strategies & Technologies. Das Unternehmen hat die Aufgabe, das Wissen rund um Wiens Stadttechnologien international zu präsentieren und zu vermarkten. Beteiligt ist die Wien Holding auch an der VIENNA Technology, Transfer Corporation. Die VTTC ist ebenfalls im Bereich Technologie-Transfer tätig und konzentriert sich dabei auf Energie- und Umwelttechnologien sowie auf das Know-how bei Errichtung und Betrieb von Sport- und Entertainmentstätten.

Projekte mit privaten PartnerInnen

Bei vielen Projekten bindet die Wien Holding auch private PartnerInnen und InvestorInnen ein. Mit solchen Public-Private-Partnership-Modellen wird Mehrwert für alle Beteiligten geschaffen. Der Aspekt der Nachhaltigkeit steht dabei immer im Mittelpunkt. Die Projekte sollen mitwirken, dass sich die Stadt Wien langfristig positiv entwickeln kann. Ein Beispiel für solche PPP-Projekte ist der Twin City Liner, dessen Betriebsgesellschaft als Partnerschaft zwischen Wien Holding und Raiffeisen gestaltet ist. Auch die Errichtung des Containerterminals im Hafen Wien basiert auf einem PPP-Modell zwischen Hafen Wien, Stadt Wien und ÖBB.



Schiffsstation City: eröffnet im Sommer 2010

Hafen Wien: Logistik im Fluss

Wien ist eine Schnittstelle an den internationalen Handels- und Transportwegen mitten in Europa. Der Hafen Wien spielt als Drehscheibe für Waren und Güter aller Art eine entscheidende Rolle und ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für die Stadt.

Die Bedeutung des Hafens Wien steigt konsequent. Kaum ein anderes Logistikzentrum in Österreich kann qualitativ und quantitativ eine Infrastruktur in jenem Ausmaß bieten wie der Hafen Wien.

Seit dem Jahr 2006 wird der Hafen Wien massiv ausgebaut – zu einer der modernsten und leistungsfähigsten Wirtschaftsdrehscheiben an einem Binnengewässer in Europa.



Logistikdrehscheibe an der Donau

Rund 2.000 Kilometer vom Schwarzen Meer und rund 1.500 Kilometer von der Nordsee entfernt, hat sich der Hafen Wien als leistungsstarke Schnittstelle an den internationalen Handels- und Transportwegen im Herzen Europas etabliert.

Das Areal des Hafens Wien ist rund 3,5 Millionen Quadratmeter groß. Das entspricht in etwa der eineinhalbfachen Fläche des Fürstentums Monaco. Auf dem Areal sind die Unternehmen der Hafen Wien-Gruppe tätig.

Das Kerngeschäft in den insgesamt drei Güterhäfen – Freudenau, Albern und Lobau – bilden die Bereiche Lagerlogistik, Warehousing, Zolllager, der multimodale Güterumschlag, der Autoterminal sowie der Containerterminal. Ergänzt werden die umfangreichen Dienstleistungen durch Betriebsansiedlungen, den Passagier- und Motorboothafen sowie durch das neueste Standbein Projektentwicklung.

Multimodal

Der Hafen Wien ist ein multimodaler. Das heißt, Güter können über die Straße, die Bahn und das Schiff in beliebiger Kombination umgeschlagen werden. Durch die Nähe zum Flughafen Wien in Schwechat hat sich der Hafen Wien auch im Warentransport per Luftfracht immer stärker etabliert. Dazu kommt die exzellente geografische Lage des Hafens Wien im Herzen Europas, die ihm einen klaren Standortvorteil verschafft und ihn zur wichtigsten Drehscheibe für den Güterverkehr von und nach Südosteuropa macht.

In der Hafen Wien-Gruppe befinden sich folgende größere Gesellschaften: Die Wiener Hafen Management GmbH, die WienCont Container Terminal Gesellschaft m.b.H., die Wiener Hafen und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung GmbH & Co KG. Auch die Wiener Donauraum Länden und Ufer Betriebs- und Entwicklungs GmbH gehört genauso zum Hafen Wien wie die Marina Wien GmbH. Die Hafen Wien-Gruppe beschäftigt insgesamt rund 250 MitarbeiterInnen.

Hafen als Wirtschaftsstandort

Neben den Betrieben der Hafen Wien-Gruppe haben sich auf dem Hafengebiet mittlerweile mehr als 120 Unternehmen aus den Branchen Logistik, Handel und Baustoffe sowie aus der Treibstoffbranche niedergelassen. Dazu gehören LogistikerInnen wie Schenker, DHL oder die Rail Cargo Austria. Aus dem Handels- und Baubereich haben hier zum Beispiel die Thyssen Krupp Stahlunion, Lafarge Perlmoser oder Wopfinger Transportbeton ihre Niederlassungen. Aus der Treibstoffbranche kommen Unternehmen wie die OMV oder die Biodiesel Vienna.

In den Unternehmen der Hafen Wien-Gruppe und den mehr als 120 auf dem Hafengebiet angesiedelten Unternehmen fin-



Wirtschaftsstandort Hafen Wien: Niederlassung der Biodiesel Vienna

2008 eröffnet: Containerterminal im Hafen Freudenau



Fotos: Katrin Bruder, LBS Redl, Biodiesel Vienna

den rund 5.000 Menschen Arbeit. Das unterstreicht auch die große Bedeutung, die der Hafen Wien als dynamischer Wirtschaftsmotor für die österreichische Bundeshauptstadt hat.

Zwölf Millionen Tonnen Güter

Die Gesamtmenge der auf dem Wasser- und Landweg durch die Hafen Wien-Gruppe pro Jahr umgeschlagenen Waren beträgt rund fünf bis sechs Millionen Tonnen. Rechnet man noch die Umschlagmenge der weiteren im Hafen Wien angesiedelten 120 Unternehmen dazu, so kann man davon ausgehen, dass jährlich zwischen zehn und zwölf Millionen Tonnen Waren auf dem Areal des Hafens Wien umgeschlagen werden.

Perfekt vernetzt

Der Hafen Wien positioniert sich auch international als starker Partner und ist mit vielen europäischen Häfen eng vernetzt. Besonders intensiv gestaltet sich die Zusammenarbeit mit dem Hafen Hamburg, der nach wie vor der wichtigste Seehafen für den Hafen Wien ist. Auch mit dem Hafen Koper wurden erst unlängst neue Vereinbarungen getroffen.

Zur verstärkten Internationalisierung des Hafens Wien engagiert sich dieser auch auf der Ebene von europäischen Netzwerken, Programmen und Initiativen. So haben Hafen Wien und Stadt Wien gemeinsam mit fünf anderen europäischen Hauptstädten die Europäische Binnenwassercharta zur Stärkung der Nutzung der Binnenwasserstraße unterzeichnet. Ein weiteres Beispiel: Der Hafen Wien ist auch beim EU-Projekt INWAPO aktiv, mit dem bessere Rahmenbedingungen in der Binnenschifffahrt entwickelt werden sollen.

Kontakt

Wiener Hafen Management GmbH
Seitenhafenstraße 15, 1023 Wien

Telefon: +43/1/727 16-0

Fax: +43/1/727 16-200

E-Mail: office@hafenwien.com

Internet: www.hafen-wien.com



Hafen Albern: Zentrum für landwirtschaftliche Güter

Drei Güterhäfen für die Wirtschaft

Mit den Frachthäfen Freudenau und Albern sowie dem Ölhafen Lobau ist der Hafen Wien der größte öffentliche Donauhafen Österreichs. Hier befinden sich sämtliche Anlagen und Einrichtungen für den multimodalen Warenumsatz im Hafen Wien.

Etwa die Hälfte der Güter werden per Lkw, 35 Prozent per Bahn und 15 Prozent per Schiff transportiert. Über den Wasserweg kommen vor allem Mineralölprodukte sowie Streusalz, Baustoffe wie Zement, Sand oder Stahlprodukte bzw. landwirtschaftliche Produkte wie Getreide und Kunstdünger. In allen drei Güterhäfen (Hafen Albern, Hafen Freudenau und Ölhafen Lobau) werden pro Jahr rund 1.700 Frachtschiffe abgefertigt. Die Kailänge in den drei Güterhäfen beträgt mehr als 5.000 Laufmeter.

Hafen Freudenau

Der größte unter den drei Güterhäfen des Hafen Wien ist der Hafen Freudenau. Er ist die Hauptschlagader des Güterumschlages an der Donau in Wien. Hier befinden sich der Containerterminal, die Anlagen für Schüttgüter und Rohstoffe, der Autoterminal sowie Hallen und Lagerplätze, die Verteilzentren für Markenartikel und das größte Zollfreilager Österreichs. Das Zollamt und eine eigene Polizeistation sowie die Direktion und die Verwaltung des Hafen Wien sind hier angesiedelt.

Im Hafen Freudenau wird der größte Teil der über den Hafen Wien laufenden Güter umgeschlagen. Dazu gehören zum Beispiel weit mehr als 440.000 Containereinheiten und mehr als 80.000 Neuwagen pro Jahr. Auf dem Gelände befindet sich auch das größte Streusalzlager Ostösterreichs mit einer Lagerkapazität von insgesamt 45.000 Tonnen. An überdeckten Lagerflächen allein stehen über 70.000 Quadratmeter zur Verfügung; das ist so groß wie die Fläche von knapp zehn Fußballfeldern nach FIFA-Norm.

Zur Erschließung neuer Betriebsflächen läuft derzeit das Projekt „Landgewinnung“ im Hafen Freudenau. Dabei wird das Hafenbecken verkleinert. Auf den so gewonnenen neuen Flächen können in der Folge neue Anlagen für den Warenumsatz errichtet werden. Der Hafen Freudenau ist aber nicht nur Frachthafen und Logistikzentrum. Das Hafenbecken ist für die Schiffe auf der Donau auch der Schutz- und Winterhafen im Raum Wien.

Fotos: Votava, Felicitas Metern, ÖMV



Hafen Freudenau: Hauptschlagader des Güterumschlages

Hafen Albern

Der Hafen Albern zählt zu den wichtigsten Standorten für den Getreideumsatz im Osten Österreichs. Auf dem Gelände befinden sich fünf große Getreidespeicher mit einer Kapazität von insgesamt 90.000 Tonnen. So wickeln etwa Raiffeisen und der italienische Mehllieferant Grande Molini von hier aus ihre Geschäfte ab. Bis zu 150.000 Tonnen Weizen, Gerste, Sonnenblumenkerne und Raps werden insgesamt am Standort jährlich zwischengelagert. Der Großteil der landwirtschaftlichen Produkte kommt per Lastwagen und Bahn aus dem Umland Wiens und wird durch Europa geschippert.

Aber auch andere landwirtschaftliche Produkte oder Baustoffe und Stahlzeugnisse werden im Hafen Albern umgeschlagen. Vor allem Zement kommt als Importware aus Osteuropa auf großen Donauschiffen in den Hafen. Zwischengelagert wird der Zement in Standsilos, von denen aus das Produkt dann direkt zu den Baustellen geliefert wird. Weiters wird über eine Hackgutanlage im Alberner Hafen das Biomassekraftwerk in Wien-Simmering mit Hackschnitzeln versorgt.

Ölhafen Lobau

Rund 37 Prozent aller Mineralölprodukte in Österreich werden in den Bundesländern Wien und Niederösterreich sowie im nördlichen Burgenland verbraucht. Drehscheibe für die Mineralölprodukte, die per Schiff angeliefert werden, ist der Ölhafen Lobau. Diese Flussschiffe beeindruckt durch ihr Fassungsvermögen. Je nach Wasserstand und Bauart kann ein Tankschiff bis zu 2.500 Tonnen Mineralölprodukte aufnehmen.

Rund 1.200 Tankschiffe docken jährlich an den sieben Anlegestationen im Ölhafen an. Pro Jahr werden über 1,2 Millionen Tonnen Mineralölprodukte umgeschlagen. Die Hafestationen sind mit Online-Messsystemen und vollautomatischen Verladestellen ausgestattet. Die Pump- und Verladestationen befinden sich auf schwimmenden Pontons.

Der Ölhafen ist durch Pipelines mit dem Zentraltanklager Lobau und der Raffinerie in Schwechat verbunden. Über den Frachtenbahnhof Lobau ist der Ölhafen an das Bahnnetz angeschlossen.



Hafen Lobau: Drehscheibe für Mineralölprodukte



Infrastruktur und Terminals

Moderne Umschlageneinrichtungen kombiniert mit jahrzehntelanger Erfahrung als Logistikexperte: Das ist das Rezept für den Erfolg des Hafens Wien. So gut wie alle traditionellen Umschlag- und Lageraktivitäten werden in den drei Güterhäfen des Hafens Wien angeboten.

In den Häfen Freudenau und Albern werden Schütt- und Stückgut wie zum Beispiel landwirtschaftliche Produkte, Baustoffe und Metalle sowie fabrikneue Kraftfahrzeuge und Container umgeschlagen. Zehn Kräne mit einer Tragkraft von sechs bis 160 Tonnen, davon drei überdachte Anlagen- bzw. Hallenkräne, sowie zwei Brückenwaagen stehen zur Verfügung. Im Hafen Freudenau wurden auch neue Schüttgut- und Rohstoffhallen zur gedeckten Lagerung der Produkte errichtet. Dazu kommen ein Containerterminal, ein Autoterminal und Lagerhallen mit einer Fläche von 70.000 Quadratmetern im sogenannten Freilager.

Containerterminal

Im Containergeschäft hat sich der Hafen Wien in den letzten Jahren zum zentralen Knoten vor allem im Überseecontainerverkehr entwickelt. Mehr als 440.000 Containereinheiten werden jährlich umgeschlagen. Enorm dazu beigetragen hat der neue Containerterminal, der im Jahr 2008 im Hafen Freudenau eröffnet wurde. Damit wurde die Basis geschaffen, die jährliche Umschlagkapazität auf rund 500.000 Containereinheiten zu steigern.

Rund 110 Züge pro Woche bringen die Container per Bahn zu den großen europäischen Seehäfen wie Rotterdam, Hamburg, Bremerhaven und Duisburg oder zu den Knotenpunkten im zentral- und osteuropäischen Raum wie Budapest und Bratislava. Neu ist die Verbindung nach Koper in Slowenien.

Das Containergeschäft wird von der WienCont, einem Tochterunternehmen des Hafens Wien, abgewickelt. Als einziger Hafen in Österreich verfügt der Hafen Wien auch über eine Containerbrücke direkt am Kai, sodass der Containerum-

schlag auch von Schiff zu Schiff bzw. von Schiff auf Lkw oder Bahn möglich ist.

Autoterminal

Der Autoterminal ist eines der größten Pkw-Verteilzentren in Österreich. Rund 80.000 Neuwagen nahezu aller gängigen Automarken werden pro Jahr über den Autoterminal ausgeliefert. Das entspricht etwa einem Viertel der in Österreich jährlich neu zugelassenen Fahrzeuge.

Der Autoterminal bietet Platz für 10.000 Fahrzeuge, die in einem Autolagerhaus (2.600 Fahrzeuge) bzw. auf einer Freifläche von 160.000 Quadratmetern abgestellt werden. Den raschen Umschlag garantieren die direkte Anbindung des Hafens Wien an alle Autobahnen und das nationale und internationale Eisenbahnnetz.

Zwei leistungsfähige Ro-Ro-Rampen machen das Beladen und Entladen von Schiffen einfach. Ergänzt wird das Angebot am Autoterminal durch zwei Autowaschanlagen, zwei Entkonservierungsanlagen, zwei Kfz-Werkstätten und Hallen für die Reinigung der Fahrzeuge sowie für den Einbau von Radios, Spoilern und anderem Sonderzubehör. Weiters stehen eine Tankstelle und Gleisanlagen für 55 Autowaggons zur Verfügung.

Schüttgutterminal

Zur Lagerung von Schüttgütern stehen große Schüttgut-hallen zur Verfügung mit einer Gesamtkapazität von rund 60.000 Tonnen. Mehr als 60 Schiffsladungen haben darin Platz. Schüttgüter wie Zement, Sand, Kunstdünger oder



Der Hafen Wien ist mit modernsten Einrichtungen ausgestattet – hier kann so gut wie alles umgeschlagen werden.

Streusalz werden entweder abgefüllt in Big Bags oder auf Paletten in Säcken gestapelt bzw. als lose Waren geliefert. In den Schüttguthallen wird auch das Streusalz für den Winterdienst in Wien gebunkert. Mit einer Lagerkapazität von insgesamt 45.000 Tonnen ist dieses Streusalzlager im Hafen Wien das größte in Ostösterreich.

Freilager und Cross Docking

Für Waren verschiedenster Art – von Lebensmitteln über Unterhaltungselektronik bis hin zu Industriewaren – stehen im Freilager des Hafens Wien Lagerhäuser mit einer Gesamtfläche von 70.000 Quadratmetern zur Verfügung. Eine überdachte Krananlage ermöglicht die witterungsgeschützte Verladung von Schiffsfracht direkt in das Lager. Alle Lagerbereiche verfügen über einen Gleisanschluss. Das Leistungsangebot umfasst Warehousing mit Hochregallagern, Blocklagern, temperierten Lagern, versperrbaren Kojen für Eigenmanipulation, Kommissionierung, Ver- und Umpacken der Waren sowie Cross Docking. Darunter versteht man die europaweite Anlieferung von Waren zum Verteilzentrum Freudenau, wo die Umladung und der Weitertransport per Bahn oder Lkw erfolgen. Neben den Lagerhallen verfügt der Hafen Wien über 200.000 Quadratmeter Lagerflächen im Freien.

Langgüter

Auch für extrem lange Güter gibt es im Hafen Freudenau die geeigneten Lagerflächen: zwei flexible, jeweils 65 Meter lange und 25 Meter breite Langguthallen, deren Stirnseiten vollständig geöffnet werden können. Sie werden zum Beispiel für die Zwischenlagerung von U-Bahn-Bauteilen verwendet.



Hafenausbau sichert Wachstum

Eine wichtige Basis für das nachhaltige Wachstum des Hafens Wien ist das Programm zum Hafenausbau. Laufend wird in die Infrastruktur, die Einrichtungen und Anlagen für den Waren- und Güterumschlag, die Verkehrswege auf dem Gelände und in die nationale und internationale Vernetzung investiert.

Mehr Fracht, mehr Container, mehr Schiffe, mehr Zugverbindungen. Der Hafen Wien ist in den letzten Jahren nachhaltig und konsequent gewachsen. Um den Hafen Wien für die Zukunft zu rüsten und als eines der effizientesten Warenumschlagzentren für Schiene, Straße und Wasser in Europa nachhaltig zu etablieren, wurde im Jahr 2006 ein groß angelegtes Ausbauprogramm gestartet.

Vieles neu im Hafen Wien

Allein bis zum Jahr 2012 wurden 170 Millionen Euro in den Hafenausbau investiert. Neue Krananlagen, größere Lagerhallen, neue Kaimauern und ein Containerterminal mit doppelter Kapazität von bis zu 500.000 Containereinheiten (TEU) pro Jahr wurden bereits errichtet.

Gleichzeitig mit der Errichtung des neuen Containerterminals wurde auch die Infrastruktur für Schiene und Straße verbessert. Die im Zweiten Weltkrieg zerstörte Eisenbahnbrücke, die über die Hafeneinfahrt Freudenau und den Donaukanal geführt hatte, wurde neu errichtet. Damit ist die Donauuferbahn mit der Donauländebahn verbunden und der Hafen

direkt an den Zentralverschiebehof Kledering angeschlossen.

Den Hafen Freudenau macht nun ein riesiges, stählernes Hafentor komplett hochwassersicher. Noch bevor das Hochwasser Wien erreicht hat, wird das Tor nun geschlossen. Die bisher mit dem Hochwasser einhergegangene Überflutung des Hafensareals gehört so der Vergangenheit an. Der Warenumschlag kann ungestört weiterlaufen. Davon profitieren der Hafen Freudenau und die dort rund 50 angesiedelten Unternehmen mit rund 1.000 Beschäftigten. Auch das zentrale Bürogebäude der Hafens-Wien-Gruppe wurde saniert.

Konsequenter weiterer Ausbau

Im zweiten Teil des Ausbauprogramms sind bis zum Jahr 2018 weitere Investitionen von bis zu 110 Millionen Euro vorgesehen. Neben dem Projekt „Landgewinnung“ im Hafen Freudenau stehen die Optimierung der operativen Betriebsflächen und in Folge die Ansiedlung weiterer Betriebe im Zentrum dieser Ausbauphase.

Hafen Freudenau: Herzstück des Hafens Wien



Fotos: LBS Riedl, agentur wulz services



Seit 2010 ist der Hafen Freudenau dank Hafentor hochwassersicher.

Mehr Land im Hafen Freudenau

Beim Projekt „Landgewinnung“ im Hafen Freudenau wird das Hafenbecken um etwa 20 Prozent verkleinert. Auf den so gewonnenen neuen Flächen können in der Folge neue Anlagen für den Warenumschlag errichtet werden. Bei den Arbeiten legt der Hafen Wien größten Wert auf eine ökologische Vorgangsweise. So stammt das Aushubmaterial, das in das Hafenbecken eingebracht wird, von anderen Großbaustellen in Wien. In der ersten Etappe des Projekts wurden bis Ende 2012 mehr als 30.000 Quadratmeter Land dem Wasser abgerungen. Das gesamte Flächenpotenzial des Projekts liegt bei 75.000 Quadratmetern.

Die Möglichkeit, durch die Verkleinerung des Hafenbeckens Land zu gewinnen, verdankt der Hafen Wien auch der Weiterentwicklung in der Schifffahrt. Die Frachtschiffe heute haben wesentlich kleinere Wendekreise und lassen sich auch in einem kleineren Hafenbecken einfach manövrieren.

Optimierung der Verkehrsorganisation

Im Bereich der Straßeninfrastruktur wurde die Bundesstraße B14 (Handelskai) vom Zentrum des Hafengebiets in die Seitenhafenstraße verlegt. Eine neue Brücke über den Donaukanal bindet nun bereits das Hafengelände an die Ostautobahn (A4) an. Die neue Straßenverkehrsinfrastruktur wurde im Jahr 2011 ihrer Bestimmung übergeben. Damit wurde auch die Voraussetzung für die Neugestaltung der Hafenzufahrten, die Verkürzung der Wege auf dem Hafensareal und für eine nachhaltige transportlogistische Infrastruktur geschaffen. Das erleichtert den Betrieb innerhalb der Terminals und ermöglicht eine übersichtlichere Ablauforganisation.

WienCont: Containerstadt an der Donau

Turmhoch sind die bunten Container im Hafen Wien gestapelt. Tausende lagern auf dem Gelände, bis sie weitertransportiert werden. Bis zu sechs Stück Container können übereinandergestapelt werden. Mehr als 18 Meter hoch ist so eine Containerschlucht.

Umgeschlagen werden die Stahlkolosse im Containerterminal mit riesigen Kranbrücken und speziellen Containerstaplern. Wien ist eine Schnittstelle an den internationalen Handels- und Transportwegen mitten in Europa. Der Hafen Wien spielt als Drehscheibe für

den Containerumschlag eine entscheidende Rolle. Das Containergeschäft im Hafen Wien wird von der WienCont abgewickelt, einem Tochterunternehmen des Hafens Wien.



Big Player im Containergeschäft

Die WienCont – ein Tochterunternehmen des Hafens Wien – erbringt umfassende Dienstleistungen im Containergeschäft und macht den Hafen Wien in diesem Bereich zu einem hocheffizienten Umschlagplatz für die Transportwege Schiene, Straße und Wasser.

Die WienCont wurde 1979 gegründet und betreibt im Hafen Wien einen der größten und modernsten Containerterminals in einem europäischen Binnenhafen. Der Hafen Wien zählt mittlerweile zu den wichtigsten zentralen Knoten im Containerverkehr mit den europäischen Seehäfen.

Herzstück Containerterminal

Der im Jahr 2008 eröffnete Terminal ist das Herzstück im Containergeschäft. Mehr Stellplätze für Container, ein ausgeklügeltes Verkehrsleitsystem und eine durchgängige Gleisverbindung sowie vier Ladegleise ermöglichen eine Verdoppelung der bisherigen Kapazitäten. Auf einer Länge von 650 Metern sorgen zwei Portalkräne für einen optimalen Umschlag zwischen Straße und Schiene. Bis zu sieben Containerzüge gleichzeitig können abgefertigt werden. Dank des Systems der „Schwungeinfahrt“ erfolgt die Abfertigung eines Zuges schneller und effizienter, da kein zusätzlicher Verschluss notwendig ist.

Geschäft boomt

Die Umschlageneinrichtungen am Containerterminal im Hafen Wien arbeiten auf Hochtouren. Derzeit werden täglich bis zu 1.800 Containereinheiten umgeschlagen – mithilfe von drei Kranbrücken und mehr als einem Dutzend riesigen Staplern für den Transport der Voll- bzw. Leercontainer auf dem Areal.

Alein im Jahr 2011 wurden im Hafen Wien mehr als 440.000 Containereinheiten (TEU) bewegt: Das bedeutet ein Rekordergebnis in der Geschichte der WienCont. Neben dem 60.000 Quadratmeter großen Standort im Hafen Wien gehören zur WienCont auch noch Standorte in Graz, Wels und Villach. Rechnet man die Containereinheiten an diesen Standorten dazu, so wurden insgesamt sogar 510.000 Containereinheiten von der WienCont umgeschlagen.

Zu den KundInnen der WienCont zählt so gut wie alles, was im weltweiten Logistikgeschäft an Reedereien, Leasingcompanies und Speditionen Rang und Namen hat: von China Shipping über Hapag Lloyd bis zu Hanjin Shipping, Maersk, Evergreen, Hyundai Merchant Marina und vielen mehr.

Verbindungen in alle Welt

Pro Woche werden von der WienCont im Hafen Wien rund 100 Eisenbahnzüge voll beladen mit Containern abgefertigt. Diese Zugverbindungen verknüpfen den Hafen Wien auch mit den großen Seehäfen wie Hamburg, Rotterdam oder



Bremerhaven. Weitere Züge verbinden den Hafen mit Knotenpunkten in Central Eastern Europe wie Budapest und Bratislava. Und natürlich gehen viele Container vom Hafen Wien aus auch in die verschiedensten Städte Österreichs.



Fotos: Hafen Wien, WienCont

Neue Destinationen

Das Netz der Verbindungen wird stetig ausgebaut: So verkehren seit Ende Oktober 2011 zwei Containerzüge wöchentlich vom Hafen Wien in den Hafen Koper. Die Anbindung an den Seehafen Koper bringt für die österreichische Wirtschaft eine enorme Zeitersparnis. Gütertransporte in den Fernen Osten laufen über Koper um sieben Tage schneller als der Transport über einen der Nordseehäfen. Zusätzlich wird die europäische Nord-Süd-Achse über die Wasserstraße Donau mit der Schwarzmeerregion verbunden.

Auch mit dem Seehafen Rostock wird zurzeit an einer neuen Ganzzugverbindung gearbeitet. Der Vorteil dabei: Über Rostock können Güter bis nach Skandinavien transportiert werden.

Breite Angebotspalette

Die WienCont verfügt im Hafen Freudenau auch über ein Containerdepot, in dem insgesamt 5.000 Containereinheiten Platz haben. Gelagert werden alle gängigen Containertypen inklusive Kühlcontainer. In den Werkstätten der WienCont

2011 wurden von der WienCont mehr als 440.000 Containereinheiten umgeschlagen.

werden Container repariert und auch nach KundInnenwünschen umgebaut. Die Gesellschaft ist auch im Containerhandel und in der Containervermietung aktiv.

Zum Service gehört auch das Stufen und Strippen, das sind das Be- und Entladen der Container sowie die Sicherung der Ware gegen das Verrutschen während des Transports. Die WienCont erledigt die Zollabfertigung genauso wie die Anlieferung der Waren zur Verschiffung bzw. zum Weitertransport ankommender Waren.

Kontakt

WienCont Container Terminal Gesellschaft m.b.H.
 Freudenauer Hafenstraße 12, 1020 Wien

Telefon: +43/1/727 72-0

Fax: +43/1/727 72-19

E-Mail: office@wiencont.com

Internet: www.wiencont.com

Marina Wien: Hafenstimmung mitten in der Stadt

Langsam und beinahe lautlos pflügt ein Frachtschiff den Donaufluss hinauf. Das Wasser plätschert am Ufer. Die Motorboote und Jachten schaukeln an den Stegen. Wien an der Donau, Hafen-Feeling pur erleben: Einer der besten Plätze dazu ist die Marina Wien, ein Jachthafen am Handelskai – mitten in der Stadt. Seit dem Jahr 2009 gehört die Marina zur Hafent Wien-Gruppe.





Sport und Kulinarik am Wasser: Das bietet die Marina Wien!



Wiens schönster Jachthafen

Jachtclub-Feeling, Hafenatmosphäre, Wasser- und Bootssport: All das bietet die Marina Wien, die zum Hafen Wien gehört. Der Service rund ums Boot steht hier in all seinen Facetten im Mittelpunkt, genauso wie das Wohlfühlen und Entspannen am Ufer der Donau mit allem Drum und Dran.

Nicht nur BootsbesitzerInnen aus Wien und Umgebung sowie in- und ausländische BootswanderInnen finden in der Marina die perfekte Jachthafen-Infrastruktur. Die Marina Wien hat auch für alle WienerInnen einiges zu bieten, zum Beispiel ein Spitzenrestaurant, das Hafenstimmung pur mitten in der Stadt vermittelt. In stilvoll ausgesuchten Möbeln kann man hier den Blick aufs Wasser genießen und erleben, wie die Natur sich von ihrer schönsten Seite zeigt.

Viel Neues in der Marina

Die Marina Wien wird in den nächsten Jahren zum modernen Freizeitareal ausgebaut. Seit der Hafen Wien im Jahr 2009 die Marina Wien erworben hat, ist bereits einiges geschehen. So wurden im Betriebsgebäude und im Umfeld umfangreiche Sanierungs- und Verbesserungsarbeiten durchgeführt. Neben den für alle sichtbaren Maßnahmen wie der Erneuerung der Terrasse, der gärtnerischen Neugestaltung und dem Neuanstrich der Fassade wurde auch die technische Infrastruktur des Gebäudes mit hohem Aufwand modernisiert. Zusätzlich wurde der Parkplatz kundenfreundlich gestaltet. Das helle Licht neuer Beleuchtungselemente erhöht die Sicherheit der Gäste. Außerdem wurden die Zufahrtsstraßen saniert.

Platz für rund 250 Boote

In den zwei Hafenbecken der Marina Wien stehen insgesamt 246 Liegeplätze für Motorboote und Jachten zur Verfügung. Beide Becken sind ausschließlich über eine Zugangskontrolle begehbar und werden mittels Video überwacht. Das moderne französische Stegsystem zeichnet sich durch eine besondere Stabilität aus. Auf der Steganlage befinden sich auch die Wasser- und Stromentnahmestellen, über die jedes Boot direkt versorgt werden kann.

Zur Infrastruktur vor Ort gehört auch eine Tankstelle mit diversen Treibstoffen wie Benzin, Super und Diesel. Der Bootskran kann Jachten bis zu einem Gewicht von 15 Tonnen problemlos aus dem Wasser heben. Bevor die Jacht in See sticht, können auch der Bootsservice und die Bootspflege in Anspruch genommen werden. Notwendiges Zubehör und spezielle Verbrauchsmaterialien sind ebenfalls vor Ort erhältlich. Die Boote können auch über den Winter sicher eingestellt werden. Dafür steht ein modernstes Hochregallager bereit, in dem 168 Boote Platz finden.

Motorbootschule

Wer einmal Seeluft geschnuppert hat und selbst ans Ruder eines Motorbootes will, der erhält die Ausbildung von den erfahrenen ExpertInnen in der Motorboot-Fahrschule. Die Palette des Angebots reicht vom Erwerb des Donaupatents über das internationale Binnenpatent bis hin zum kroatischen und österreichischen Küstenpatent FB1 oder dem Küstenpatent FB 2/3. Mit Letzterem ist man befugt, Fahrten auf den Meeren weltweit zu unternehmen. Laufend werden zu den jeweiligen Patenten Kurse sowohl abends als auch als Intensivkurse am Wochenende angeboten.

Auch wer kein eigenes Motorboot hat oder einfach Lust verspürt, einen Ausflug oder einen Urlaub mal nicht mit dem eigenen Boot zu machen, ist in der Marina Wien richtig: Es gibt viele verschiedene Bootsmodelle zu chartern, inklusive Transport über Land zum gewünschten Reiseziel. Im Bootshandel der Marina Wien werden auch alle Wünsche nach einem neuen Boot erfüllt – egal ob es ein schnittiges Sportboot, eine sportliche Jacht oder ein gediegenes Luxusboot sein soll.

Oase der Entspannung

Direkt am Ufer der Donau liegt das Restaurant Marina Wien. Egal ob Dinner in trauter Zweisamkeit, ein Abendessen mit FreundInnen oder ein Mittagessen mit GeschäftspartnerInnen: Das Restaurant bietet in modernem und zeitgenössischem Ambiente zu allen Anlässen die richtigen kulinarischen Genüsse aus der nationalen und internationalen Küche. Die Sonnenterrasse mit Blick auf die Donau und die Skyline von Wien lassen den Alltag rasch vergessen.



Fotos: Häfen Wien, agentur wulz services (2)

Kontakt

Marina Wien GmbH
Seitenhafenstraße 15, 1023 Wien

Telefon: +43/1/727 16-0

Fax: +43/1/727 16-200

E-Mail: office@marina-wien.at

Internet: www.marina-wien.at



Personenschiffahrt: Wien vom Wasser aus erleben

Mit den Ausflugs- und Rundfahrtschiffen der DDSG Blue Danube gemütlich auf der Donau rund um Wien oder in der Wachau schippern. Oder mit dem Twin City Liner auf den Donauwellen nach Bratislava düsen: Die Wien Holding bietet mit ihren Schifffahrtsunternehmen viele Möglichkeiten, Wien und das Donauufer vom Wasser aus zu entdecken.



*Twin City Liner: seit 2008
im Doppelpack*

Mit dem Donauboliden nach Bratislava

Seit dem Jahr 2006 pendelt der Twin City Liner zwischen Wien und Bratislava. Er ist nicht nur eine erfolgreiche Schiffsverbindung, sondern auch zum Symbol für das Zusammenrücken zweier Hauptstädte geworden und ein gutes Beispiel für gelebte Nachbarschaft.

Pro Jahr sind bis zu 135.000 Menschen mit den beiden Donauboliden unterwegs. Seit dem Start wurden mehr als 800.000 PassagierInnen befördert. Der Twin City Liner fährt bis zu fünf Mal täglich von der Schiffsstation City am Schwedenplatz in Richtung Bratislava ab. Die Saison beginnt zwischen Ende März und Anfang April jeden Jahres. Bis in den November hinein sind die Schiffe im Linienbetrieb unterwegs. Und sogar noch im Dezember kann man an den Wochenenden mit dem Twin City Liner einen Trip zum Weihnachtsmarkt in Bratislava machen. Auch für Charterfahrten kann der Twin City Liner gebucht werden.

Besonderes Erlebnis

Das Tosen des Wassers, das Geräusch der Turbinen, das Vibrieren der Motoren, der Fahrtwind und gleichzeitig aber auch die Ruhe in der Kabine. Eine Fahrt mit dem Twin City Liner ist ein Gesamterlebnis. Genau darin liegt auch das Erfolgsrezept der Schiffe. Das beginnt bereits beim Ablegen des Donauboliden, der zuerst langsam den Donaukanal entlanggleitet, um dann auf den Wellen des Donaustroms seine ganze Kraft zu zeigen. Nach kurzer Zeit hat das Schiff die Bundeshauptstadt auch schon hinter sich gelassen. Am Ufer Idylle pur: dichte Auwälder, die bis ans Wasser reichen, da und dort ein anderes Schiff, ein Schleppkahn oder ein Kreuzfahrtschiff. Bald kommt das Städtchen Hainburg immer näher, dann die stolze Burgruine Theben – und schon ist das Ziel in Sicht: Bratislava mit seinen Donaubrücken. Nach 75 Minuten Fahrzeit legt das Schnellboot am Donaukai in Bratislava an, nur ein paar Gehminuten von der Altstadt der slowakischen Hauptstadt entfernt.

Komfortabel reisen

Die Twin City Liner sind vollklimatisiert, verfügen über bequeme First-Class-Bestuhlung, Info-Flatscreens, Panoramafenster, eine Captain's Lounge und ein Panoramadeck.

Das Sky-Gourmet-Bord-Buffer bietet Kleingerichte, Snacks und Getränke. Souvenirs sind ebenfalls an Bord erhältlich. Zusätzlich zu der roten Bestuhlung im Inneren der Schiffe gibt es auf dem Oberdeck auch Sitze im Freien. Speziell bei schönem, sonnigem Wetter sind diese Plätze heiß begehrt. Beide Schiffe verfügen über eine Kapazität von insgesamt 126 Sitzplätzen.

Geballte Kraft

Beim Twin City Liner handelt es sich um einen Schnellkatamaran, gefertigt in Leichtbauweise aus Aluminium. Er zeichnet sich durch einen geringen Tiefgang und wenig Wellenschlag aus. Damit eignet sich das Schiff hervorragend für die Donau und den vor allem im Sommer oft sehr seichten Donaukanal.

Das Herzstück des Twin City Liners sind zwei mächtige 1.000-PS-Dieselmotoren und zwei Waterjets, die bei Fullspeed rund 1.000 Liter Wasser pro Sekunde herausblasen und so das 34 Meter lange und acht Meter breite Schiff auf eine Maximalgeschwindigkeit von fast 70 Stundenkilometern beschleunigen können. Der Rumpf jedes Twin City Liners ist mit vier Millimeter starkem Kevlar beschichtet. Das ist ein extrem leichter, zäher und elastischer Kunststoff, der sich durch besondere Widerstandsfähigkeit auszeichnet.

Erfolgreiche Partnerschaft

Der Twin City Liner ist auch ein Musterbeispiel für die erfolgreiche Zusammenarbeit städtischer und privater Wirtschaftsunternehmen. Beim Twin City Liner arbeitet die Wien Holding im Rahmen eines Public-Private-Partnership-Modells mit der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien zusammen. Um den Twin City Liner zu realisieren, wurde die Central Danube Region GmbH als gemeinsames Unternehmen gegründet, das Initiator, Projektentwickler und Schiffseigner ist.



Fotos: agentur wulz services, Eva Kelety (3)



Mit zwei 1.000-PS-Dieselmotoren in 75 Minuten von Wien nach Bratislava



Kontakt

Central Danube Region Marketing & Development GmbH
Handelskai 265, 1020 Wien

Telefon: +43/1/727 10-201

Fax: +43/1/727 10-290

E-Mail: office@centraldanube.at

Internet: www.centraldanube.at

Tickets und Fahrplanauskunft:

Telefon: +43/1/588 80 oder +43/1/727 10-216

Internet: www.twincityliner.com



Fotos: Matthias Obergruber, DDSG Blue Danube (3)

Große Fahrt auf dem Donaustrom

Die DDSG Blue Danube Schifffahrt GmbH betreibt als eines der Nachfolgeunternehmen der früheren Donaudampfschiffahrtsgesellschaft die Personenschifffahrt in Wien. Das Unternehmen befindet sich über den Hafen Wien zu 50 Prozent im Eigentum der Wien Holding.

Sechs Personenschiffe fahren aktuell unter der Flagge der DDSG Blue Danube. Pro Jahr werden mit den Schiffen mehr als 300.000 PassagierInnen befördert.

Die drei größten Schiffe – die MS Admiral Tegetthoff, die MS Prinz Eugen und die MS Wachau – sind mehr als 60 Meter lang und haben Platz für bis zu 600 Fahrgäste. An Bord der drei kleineren Schiffe – MS Vienna, MS Vindobona und MS Schlägen – können bis zu 250 Personen gehen. Die MS Schlägen ist mit dem Baujahr 1990 das jüngste Schiff in der DDSG Blue Danube-Flotte.

Zu den Hauptgeschäftsfeldern des Unternehmens zählen neben den touristischen Linienschiffahrten in Wien und der Wachau auch Schiffs-Charterfahrten auf der Donau sowie Event-Fahrten mit Abendprogramm, deren Palette von der „Heurigenfahrt mit Wiener Liedern“ bis zur „Fiesta Mexicana“ reicht. Die Schiffe der Flotte legen vom Personenhafen Wien bei der Reichsbrücke bzw. von der neuen Schiffsstation City am Donaukanal gleich beim Schwedenplatz ab.

Neuer Blick auf Wien

Wien lässt sich besonders eindrucksvoll vom Wasser aus erkunden, zum Beispiel an Bord der MS Vindobona und der MS Vienna. Mit diesen Schiffen wird die „Große Donaurundfahrt“ durchgeführt: an Bord entspannen, die Uferlandschaft

und die Sehenswürdigkeiten wie den Donauturm, den Millennium Tower, den Ringturm, das von Friedensreich Hundertwasser gestaltete Fernheizwerk Spittelau oder die Sternwarte bei der Urania gemächlich vorbeiziehen lassen. Besonders eindrucksvoll bei dieser Fahrt ist auch die Durchfahrt durch die Schleuse Freudenau. Die Rückfahrt von der Donau zum Donaukanal führt über die historische Schleusenanlage bei Nußdorf. Die Große Donaurundfahrt dauert 1,5 Stunden (halbe Rundfahrt) bzw. 3,5 Stunden (ganze Rundfahrt) und findet täglich zwischen April und Ende Oktober statt.

Rundfahrt auf dem Donaukanal

Immer beliebter werden auch die Donaukanalrundfahrten. So legt die MS Schlägen von Mai bis September vier Mal täglich zur Fahrt auf dem Donaukanal ab. Das Schiff macht im Kanal eine 1,5-stündige Schleifenfahrt – beginnend beim Schwedenplatz stromaufwärts bis zur Schleuse Nußdorf, wo unterhalb gewendet wird. Retour geht es bis zur Mündung des Wienflusses in den Donaukanal, wo das Schiff wieder kehrtmacht und retour zum Schwedenplatz fährt.

Wien bei Nacht

NachtschwärmerInnen und RomantikerInnen kommen bei den Abendrundfahrten mit der MS Vienna voll auf ihre Rechnung. Im Juli und August legt das Schiff täglich ab, um

seinen PassagierInnen das nächtliche Wien zu zeigen. Zum Renner haben sich auch die abendlichen Themenfahrten entwickelt. Bei diesen Fahrten zwischen April und Dezember locken abwechslungsreiche Attraktionen kombiniert mit den dazu passenden lukullischen Gaumenfreuden und der entsprechenden musikalischen Begleitung zu einem Abend auf sanften Donauwellen. Die Palette der Themenfahrten reicht von „Musical Affair“ und „Let’s dance“ bis hin zu den Klassikern wie „Hawaiianische Nacht“, „Country Barbecue & Spare Ribs“ oder der „Heurigenfahrt mit Wiener Liedern“.

Kids & more

Die DDSG Blue Danube bietet aber auch speziell für Kinder und für die gesamte Familie jede Menge erlebnisreiche und spannende Themenschiffahrten an. Die jungen PassagierInnen werden an Bord mit einer Show unterhalten und können tolle Eindrücke von der Schifffahrt mit nach Hause nehmen, zum Beispiel von der „Donaupiraten Geburtstagsparty“.

Übrigens: Alle Schiffe der DDSG Blue Danube sind die ideale Location für Events mit Flair, von der Firmenfeier bis zur Privatparty. Feste zu Anlässen aller Art lassen sich eindrucksvoll und unvergesslich organisieren.

Kontakt

DDSG Blue Danube Schifffahrt GmbH
Handelskai 265, 1020 Wien

Telefon: +43/1/588 80

Fax: +43/1/588 80-440

E-Mail: info@ddsg-blue-danube.at

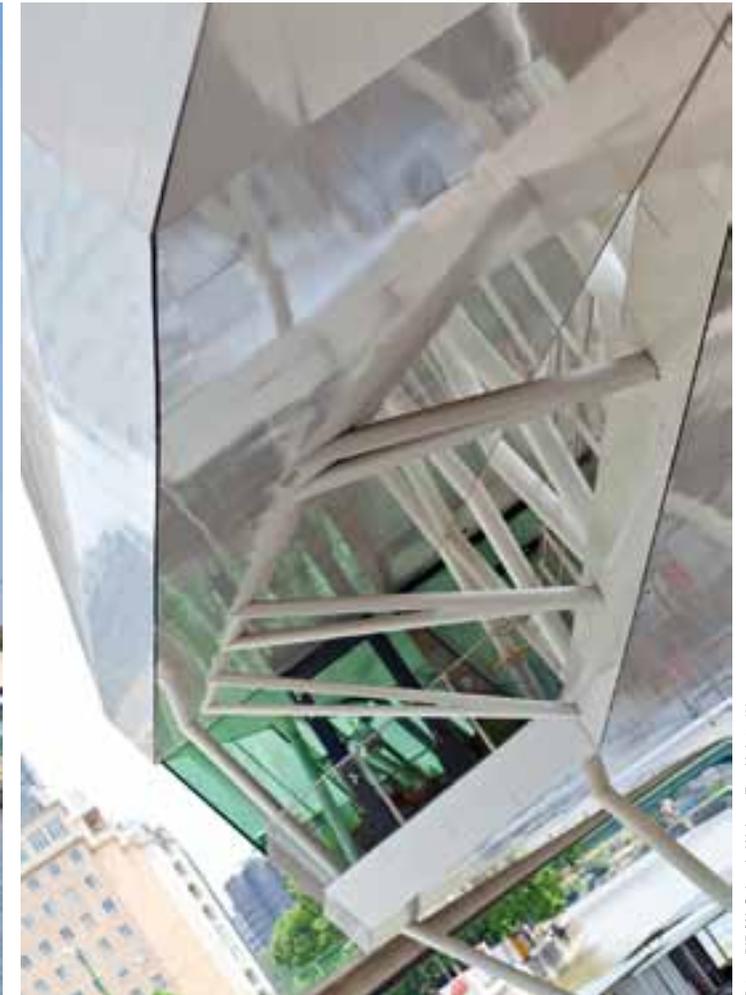
Internet: www.ddsg-blue-danube.at

DDSG Blue Danube: sechs Schiffe, zahlreiche Themenfahrten, unvergessliche Erlebnisse



Mehr als nur ein Ankerplatz

Wien am Wasser, Wien an der Donau: Für die nachhaltige Entwicklung des Donauraums und der Donauschifffahrt sorgt die Wiener Donauraum GmbH. Sie betreibt das große Schifffahrtszentrum bei der Reichsbrücke, die Schiffsstation City am Donaukanal und viele weitere Anlegestellen für die Donauschifffahrt und die Schifffahrt auf dem Donaukanal.



Fotos: PID/W. Schaub-Waizer, Eva Kaley (3)





Mit der Schiffsstation City rückt die Wiener Innenstadt näher ans Wasser.

Der Wiener Stadt-Hafen

Seit Sommer 2010 hat Wien einen „Hafen“ mitten in der Stadt. Die neue Schiffsstation City am Donaukanal – gleich beim Schwedenplatz – wurde eröffnet. Hier legen nun die Ausflugsschiffe der DDSG Blue Danube und die beiden Twin City Liner an. Wiens Innenstadt rückt damit noch näher ans Wasser.

Stolz und mächtig, fast wie eines dieser großen Donau-Kreuzfahrtschiffe, liegt die Schiffsstation City am Donaukanal gleich beim Schwedenplatz. Viel Glas und Stahl prägen das Bauwerk: Insgesamt hat das Gebäude eine Länge von 127 Metern und ist rund 17 Meter breit. Acht Meter weit ragt es über die Wasserfläche in den Donaukanal hinein. Die Bruttogeschoßfläche beläuft sich auf 1.360 Quadratmeter im Innen- und 1.600 Quadratmeter im Außenbereich in Form von Terrassen und überdachten Kaivorflächen.

Mehr als nur ein Terminal

Die neue Schiffsstation ist weit mehr als nur ein Terminal zur Abfertigung von SchiffspassagierInnen. Ausgestattet mit attraktiven Gastronomieflächen hat sich die Station mittlerweile zu einem neuen Hotspot und Szenetreff am Donaukanal entwickelt. Insgesamt verfügt der neue Terminal über drei Geschoße. Unter dem Titel „Gate to Bratislava“ gibt es auch ein Infozentrum, in dem sich die PassagierInnen über die Hauptstadt der Slowakei informieren können.

Insgesamt wurden rund sieben Millionen Euro in den Bau investiert. Finanziert und errichtet wurde die Schiffsstation City von der Wiener Donauraum GmbH, die über den Hafen Wien zur Wien Holding gehört. Die neue Schiffsstation City ist somit auch ein gutes Beispiel für die Unternehmensphilosophie der Wien Holding: Sie entwickelt Projekte, die einen hohen Mehrwert für die Menschen, die Wirtschaft und die Lebensqualität bringen.



Fotos: agentur wuiz services, Eva Kelety (3)



Architektur-Highlight

Die Schiffsstation City liegt exakt zwischen Marienbrücke und Schwedenbrücke. Beim Bau wurden insgesamt 300 Tonnen Stahl und 750 Quadratmeter Glas verarbeitet. Die vom Architektenteam fasch&fuchs hell und offen konzipierte Station fügt sich harmonisch in die bestehende Stadtarchitektur ein. Auch die tolle Aussicht vom Schwedenplatz auf die Gebäude an der vis-à-vis liegenden Seite des Donaukanals wird nicht beeinträchtigt. Sanft abfallende Rampen führen vom Franz-Josefs-Kai in den Kern des Gebäudes. Von dort gelangt man mit Aufzügen bzw. über Treppen hinunter zum Wasser, wo die Twin City Liner und die Rundfahrtschiffe der DDSG Blue Danube anlegen.

Das Besondere am architektonischen Konzept: Das insgesamt rund 13 Meter hohe Bauwerk ruht sozusagen auf „Stelzen“. Das hat den Vorteil, dass RadfahrerInnen und FußgängerInnen wie bisher auf den Kaivorflächen entlang des Donaukanals ungehindert unterwegs sein können.

„Motto am Fluss“

Für die neue Gastronomie in der Schiffsstation konnte die Motto-Group als Betreiber gewonnen werden. Top-Gastronom Bernd Schlacher und sein Team haben ein richtungsweisendes Verwöhn- und Genusskonzept entwickelt. Unter dem Titel „Motto am Fluss“ wurde ein Gastronomiebereich realisiert, der Reisenden und Geschäftsleuten, Erholungsuchenden und

Party People jede Menge kulinarische Genüsse bietet. So gibt es das Kaffeehaus auf dem „Sonnendeck“ und das Restaurant auf dem „Hauptdeck“. Außerdem stehen die Vorkaiflächen und Pontons für Events zur Verfügung.

Tradition und Moderne

Im „Motto am Fluss“ trifft Tradition auf Moderne. Das klassische Interieur- und die Designelemente aus vergangenen Dekaden und dem Venedig der 1950er-Jahre harmonieren perfekt mit den futuristisch anmutenden Glas- und Stahlkonstruktionen der Schiffsstation. Traditionelle Gerichte aus dem Donauraum, internationale Köstlichkeiten und Organic-Food-Eigenkreationen verzaubern die Gäste des „Motto am Fluss“. Auch die ein wenig in Vergessenheit geratene Tradition der Einbindung regionaler LieferantInnen und ProduzentInnen wurde wiedererweckt.

Kontakt

Wiener Donauraum
Länden und Ufer Betriebs- und Entwicklungs GmbH
Handelskai 265, 1020 Wien

Telefon: +43/1/727 10-201
Fax: +43/1/727 10-290
E-Mail: office@donauraum.at
Internet: www.donauraum.at

City-Hafen für Donaukreuzer

Bei der Wiener Reichsbrücke betreibt die Wiener Donauraum das große Schiffahrtszentrum. Es ist das Tor nach Wien für die vielen PassagierInnen, die mit den großen Kreuzfahrtschiffen auf ihrer Donaureise in Wien anlegen.

Das große, mächtige Schiffahrtsgebäude am Handelskai kennen die meisten WienerInnen als Schauplatz der ORF-Krimiserie SOKO Donau. Wo in der Fernsehserie die KriminalbeamtInnen arbeiten, erledigen in Wirklichkeit die MitarbeiterInnen des Personenhafens Wien sowie Angestellte von Reedereien und der DDSG Blue Danube ihren Job.

Die Geschichte des Personenhafens bei der Wiener Reichsbrücke geht bis in das Jahr 1978 zurück. Damals wurde der Grundstein für das markante Gebäude gelegt – anlässlich des 150-Jahre-Jubiläums der DDSG Donaudampfschiffahrtsgesellschaft. Nach etwas mehr als zwei Jahren Bauzeit wurde das Bauwerk eröffnet. Im Jahr 2003 übernahm die Wiener Donauraum GmbH das Gebäude. Über den Hafen gehört es seither zur Wien Holding.

Bis zu 3.500 Schiffe jährlich

Am Kai liegen die großen Donau-Kreuzfahrtschiffe, die pro Jahr rund 360.000 Fahrgäste über den Wasserweg nach Wien bringen. Bis zu 3.500 Schiffe gehen pro Jahr beim Schiffahrtszentrum vor Anker. Der Trend entwickelt sich steil



nach oben. Denn Flusskreuzfahrten erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Und die Donau ist einer der beliebtesten europäischen Flüsse, die auf diese Weise bereist werden. Oft mehrere Tage bleiben diese Kreuzfahrtschiffe in Wien vor Anker, während die PassagierInnen die Stadt und ihre vielen Sehenswürdigkeiten besichtigen.

Kapazität verdoppelt

Aufgabe der Wiener Donauraum GmbH ist die Erneuerung und Erweiterung des Ländenbetriebes für Personenschiffe an der Reichsbrücke, die Verbesserung des Services für die mit Schiffen ankommenden TouristInnen sowie die Entwicklung von Projekten an Wiens Uferflächen. Seit der Übernahme



Markantes Gebäude
am Handelskai:
das Schiffahrtszentrum

durch das Wien Holding-Unternehmen hat sich das PassagierInnen- und Schiffsaufkommen an den Wiener Länden nahezu verdoppelt. Auch die Dienstleistungspalette wurde stark ausgeweitet. So wurde das Hafen-Kapitanat neu aufgebaut und ein Schiffsversorgungszentrum eingerichtet, über das die Donaukreuzer mit Nachschub beliefert werden – von den Produkten für das Catering bis hin zu notwendigen Ersatzteilen für die Schiffe.

Heimathafen für DDSG Blue Danube

Am Kai des Schiffahrtszentrums liegen auch die größeren Schiffe der DDSG Blue Danube. Hier geht zum Beispiel die MS Admiral Tegetthoff vor Anker. Sie wurde im Jahr 1987 gemeinsam mit ihrem Schwesterschiff, der MS Prinz Eugen, in der Linzer Schiffswerft gebaut. Die MS Admiral Tegetthoff ist vorwiegend für Themen- und Sonderfahrten ab Wien im Einsatz. Von 1999 bis 2003 war das Schiff auch im Linien-



Fotos: Chris Rhabek/Central Danube GmbH

dienst zwischen Wien und Passau unterwegs. Die MS Admiral Tegetthoff gilt als erfolgreichstes Charterschiff Österreichs und kann ganzjährig für Feste und Events gebucht werden. Das im Jugendstil gestaltete Schiff für maximal 600 Perso-



nen bietet großzügige Flächen, vom überdachten Sonnendeck bis hin zum bordeigenen Restaurant. Angetrieben von zwei jeweils 470 PS starken Dieselmotoren erreicht das fast 64 Meter lange und rund zehn Meter breite Schiff eine Reisegeschwindigkeit von 25 Stundenkilometern. Im Jahr 2011 wurde das Flaggschiff der DDSG Blue Danube renoviert und generalüberholt.

Weitere Anlegestellen

Die Wiener Donauraum GmbH betreibt noch weitere Schiffsanlegestellen in Wien, wie zum Beispiel bei der Schleuse Nußdorf oder beim Kunst Haus Wien am Donaukanal. Die Marina Wien an der Donau, Wiens schönster Jachthafen,

hat nun auch eine Schiffsanlegestelle erhalten, die vom Unternehmen betreut wird. Hier legen vier Mal täglich die Schiffe der DDSG Blue Danube-Flotte bei ihren Wien-Rundfahrten an. „Von der U-Bahn auf das Schiff“, genau das wird damit möglich. Denn nur wenige Schritte von der Anlegestelle entfernt befindet sich seit Herbst 2010 auch die U2-Station Donaumarina.

Kontakt

Wiener Donauraum
Länden und Ufer Betriebs- und Entwicklungs GmbH
Handelskai 265, 1020 Wien

Telefon: +43/1/727 10-201
Fax: +43/1/727 10-290
E-Mail: office@donauraum.at
Internet: www.donauraum.at



Das Wissen und die Qualitäten Wiens vermarkten

Im Wettbewerb der europäischen Städte hat sich die Stadt Wien ganz ausgezeichnet positioniert. Weit über die Landesgrenzen hinaus wirkt Wien als Zentrum innovativer Dienstleistungen und unterschiedlichster Kompetenzen.

Damit eine Stadt ausgezeichnet funktioniert, arbeiten zahlreiche städtische Dienststellen und städtische Unternehmen mit modernsten Technologien und entwickeln verschiedenste Strategien und Lösungen, um den Lebensraum Stadt für die Bevölkerung optimal zu gestalten.

Dieses Know-how zu bündeln und international zu vermarkten – immer mit dem Fokus auch auf die Wiener Wirtschaft –, ist die Aufgabe von zwei Wien Holding-Unternehmen: der TINA VIENNA Urban Technologies & Strategies sowie der VIENNA Technology, Transfer Corporation (V TTC).



Fotos: Votava; Fernwärme Wien/Christian Houdek; Eva Kelety; PID/W; Schaub-Waizer; Di Gilani; Büro RRP

Das Wissen Wiens vermarkten

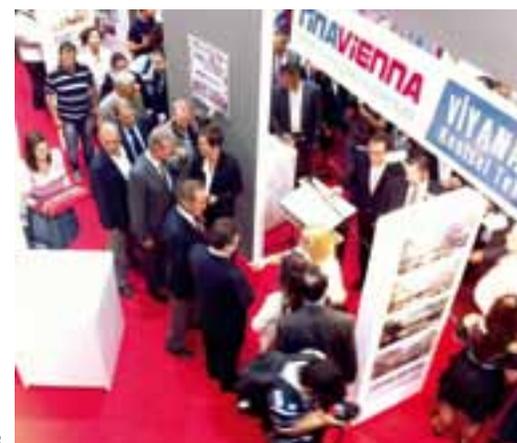
Wien hat zahlreiche Qualitäten, um die andere Städte die österreichische Bundeshauptstadt beneiden. Das Wissen um diese Qualitäten und um die Technologien, Strategien und Lösungen, die dahinterstecken, wird in der TINA VIENNA gebündelt, mit dem Ziel, sie weltweit sichtbar zu machen und international zu vermarkten.

Wien ist lebenswert, Wien ist sicher, Wien ist sauber, Wien ist grün: Damit eine Stadt wie Wien ihren BewohnerInnen höchste Qualität auf allen Ebenen bieten kann, bedarf es einer Vielzahl an Technologien, Strategien und innovativen Lösungen. Dafür sorgen die Wiener Stadtverwaltung, die städtischen Betriebe und die Unternehmen im Eigentum der Stadt. Ihre Aufgabe ist es, Wiens Qualitäten konsequent zu sichern und weiter auszubauen – gemeinsam und in enger Kooperation mit der Wiener Wirtschaft.

Schnittstelle und Kompetenzzentrum

Die TINA VIENNA Urban Technologies & Strategies agiert als Schnittstelle und Kompetenzzentrum für das gesamte Wissen im Bereich der Stadt- und Umwelttechnologien. 1997 wurde das Unternehmen gegründet, seit 2003 gehört es zur Wien Holding. Die TINA VIENNA fasst das gesamte Know-how bzw. die Produkte der Wiener Dienststellen und Unternehmen in diesem Bereich zusammen, vermittelt diese international weiter und bietet dadurch nationalen und internationalen Gebietskörperschaften die Möglichkeit, die in Wien entwickelten Erkenntnisse, Konzepte und Produkte für ihre Bedürfnisse zu nutzen.

Gleichzeitig bereitet die TINA VIENNA für ihre Netzwerkpartner (Dienststellen und Unternehmen der Stadt Wien) Informationen zu internationalen Entwicklungen im Bereich Urban Technologies & Strategies auf und übernimmt somit für ihre Partner eine Drehscheibenfunktion zu diesen Themen – als Vermittler nach außen und als Informationsstelle nach innen. TINA VIENNA übernimmt bei der Anbahnung, Planung und



Durchführung von internationalen Projektaufträgen die Projektentwicklung und das Projektmanagement. Über die Tätigkeit im Auftrag der Stadt Wien hinaus arbeitet TINA VIENNA auch als Auftragnehmer und Projektpartner für Drittprojekte. Seit ihrer Gründung hat die TINA VIENNA rund 40 Projekte abgewickelt.

International erfolgreich

So engagiert sich TINA VIENNA unter anderem im Donauraum, beispielsweise im Netzwerk DonauHanse. Es ermöglicht durch eine Kooperation von Städten entlang der Donau eine intensivere Zusammenarbeit, bringt gemeinsame Projekte zur Umsetzung und bietet allen beteiligten Städten sinnvolle Lösungsansätze für gleichartige Probleme. Unter den erfolgreich abgeschlossenen Projekten von TINA VIENNA befinden sich Machbarkeitsstudien für einen neuen Donauhafen in Belgrad oder einen Hochwasserschutzkanal für die Stadt Krakau.

United TINA in Abu Dhabi

Im September 2007 gründeten TINA VIENNA und die United Group Holdings Abu Dhabi (UGH) United TINA, ein Unternehmen für Infrastrukturplanungen in den Arabischen Emiraten mit Schwerpunkt Abu Dhabi. Damit wurde die Vorausset-

zung dafür geschaffen, dass sich TINA VIENNA gemeinsam mit ihrem Partner in Abu Dhabi an Ausschreibungen von Verkehrs- und Infrastrukturprojekten in den Arabischen Emiraten bewerben kann. Dadurch soll es auch für Wiener Unternehmen einfacher werden, an Ausschreibungen in diesem Raum teilzunehmen.

Smart City Wien

Für die Stadt Wien ist TINA VIENNA unter anderen beim Projekt „smart city Wien“ tätig. Der Begriff Smart City bezeichnet Städte, die Ressourcen intelligent und effizient nutzen und innovative Technologien einsetzen, um Kosten und Energie zu sparen, ihr Dienstleistungsangebot zu erweitern und die Lebensqualität zu erhöhen. Im weltweiten Ranking der Smart Cities liegt Wien auf Platz Nummer eins.

Die zahlreichen in Wien entwickelten und in der Praxis bereits erprobten Technologien, effiziente Förderschienen, eine hohe regionale Wirtschaftskraft und das Bekenntnis der Stadt, mit entsprechenden Programmen und Plänen für eine nachhaltige, umwelt- und klimafreundliche Entwicklung der Stadt zu sorgen, schaffen beste Voraussetzungen dafür, dass Wien zum Testgebiet für zukünftige, besonders umweltverträgliche und klimaschonende Wirtschaftsweisen und Lebensstile werden kann.

Wien ist weltweit die Nummer eins der Smart Cities. TINA VIENNA vermarktet das Wiener Know-how international.

Vor allem vor dem Hintergrund des Smart-City-Projekts und der damit verbundenen Förderschienen der Europäischen Union ist es das Ziel der TINA VIENNA, verstärkt Projekte auch in europäischen Kommunen zu akquirieren, bei denen die Wiener Stadt- und Umwelttechnologien eingesetzt und von Wiener Unternehmen realisiert werden.

Kontakt

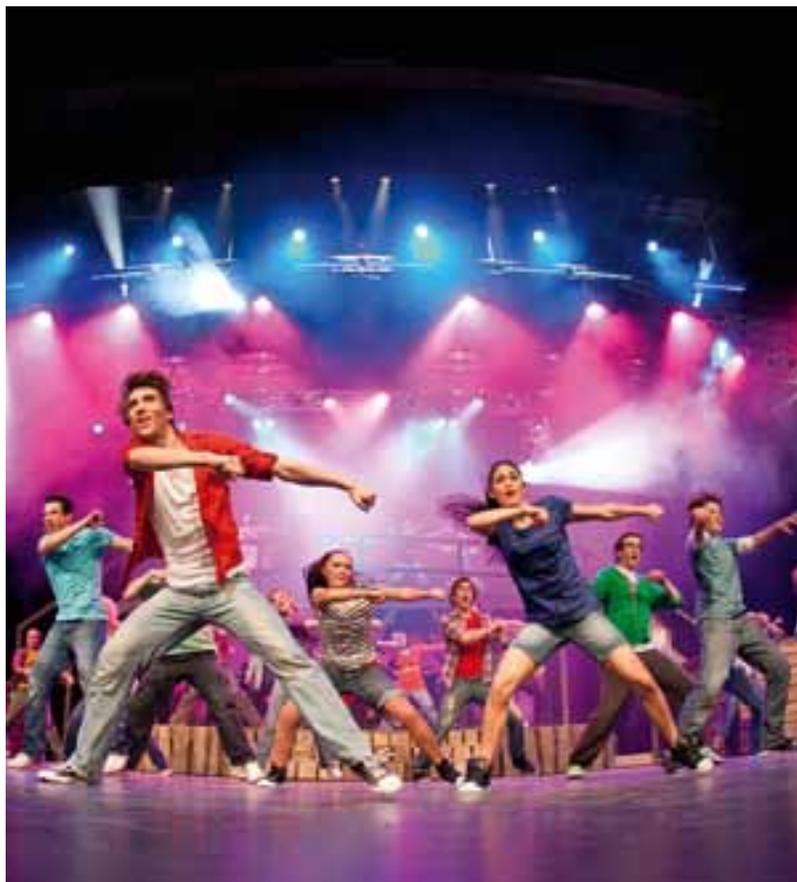
TINA VIENNA Urban Technologies & Strategies GmbH
Anschützgasse 1, 1150 Wien

Telefon: +43/1/40 00-84260

Fax: +43/1/40 00-7997

E-Mail: office@tinavienna.at

Internet: www.tinavienna.at



*Umweltschutz & Energie,
Sport & Entertainment:
die vier Geschäftsfelder
der VTTC*

Strategien und Lösungen für die Zukunft

Die VIENNA Technology, Transfer Corporation (VTTC) wurde im Jahr 2008 gegründet, um das Know-how, die Strategien, die Technologien und die Lösungen, die Wien zur lebenswertesten Stadt der Welt machen, zu vermarkten und zu exportieren.

Den Fokus legt die VTTC dabei auf die Bereiche Umweltschutz & Energie sowie Sport & Entertainment. Vom Consulting bis hin zur gemeinsamen Realisierung: Die VTTC ist ein verlässlicher Partner, wenn es darum geht, Wiens Know-how in der Praxis einzusetzen. Von der Planung und Entwicklung der Projekte über die Projektfinanzierung und das Projektmanagement bis zur Errichtung und zum Betrieb der Anlagen reicht die Palette der Leistungen.

Geschäftsbereich Umweltschutz

Höchste Technik- und Umweltstandards zeichnen die Umwelthanlagen Wiens aus; sie gelten als internationale Vorzeigeprojekte. Als Umweltmusterstadt fühlt sich Wien verpflichtet, bei allen Anlagen nicht nur die technischen Möglichkeiten voll auszuschöpfen, sondern auch die geltenden Umweltnormen sogar über die gesetzlichen Vorgaben hinaus zu erfüllen. So zum Beispiel bei der Wiener Biogasanlage, der Müllverbrennungsanlage Pfaffenua oder der Wiener Hauptkläranlage.

Geschäftsbereich Energie

In den kalorischen Kraftwerken der Wien Energie setzt die Stadt Wien auf das System der Kraft-Wärme-Kopplung. Dabei werden Strom und Wärme gemeinsam erzeugt, bei einem Wirkungsgrad der Anlagen von mehr als 86 Prozent. Außerdem verfügt die Stadt Wien über eines der größten Fernwärmenetze Europas, das rund 300.000 Wohnungen und rund 6.000 GroßkundInnen versorgt. 68 Prozent der Wärme im Netz stammen aus kalorischen Kraftwerken, fast ein Drittel kommt aus den Müllverbrennungsanlagen und der Rest aus Spitzenkesseln, die nur im Bedarfsfall zum Einsatz kommen. Darüber hinaus wird auch Fernkälte für eine umweltfreundliche Gebäudeklimatisierung erzeugt.

Geschäftsbereich Sport

Die Stadt Wien ist regelmäßig Austragungsort großer internationaler Sportereignisse. Sie verfügt über ein enormes Know-how bei der Errichtung und dem Betrieb von Sport-

anlagen und Veranstaltungshallen sowie im Bereich der Organisation, Abwicklung und Durchführung großer Sportereignisse wie zum Beispiel der Fußball-Europameisterschaft 2008. Schauplätze dieser Großereignisse sind zum Beispiel die Wiener Stadthalle als größte Indoor-Location in Österreich oder das Ernst-Happel-Stadion als größtes Sportstadion in Österreich.

Geschäftsbereich Entertainment

Die Wiener Stadthalle – eine der größten und besten Event-Locations in Europa – punktet mit höchster Multifunktionalität. Sie ist Konzerthalle, Showbühne, Event- oder Motorsportarena, Messe- und Kongresszentrum, Fernsehstudio oder Schauplatz großer Sportereignisse. Sechs verschiedene Hallen stehen zur Verfügung, von der großen Arena (Halle D) für rund 16.000 BesucherInnen bis zur modernsten Showbühne (Halle F) für rund 2.000 Gäste. Pro Jahr besuchen bis zu 1,2 Millionen Menschen die Shows in der Wiener Stadthalle.

Realisierte Projekte

Gemeinsam mit der Zagreb Holding erstellte die VTTC eine Feasibility-Studie für eine Biogasanlage in Zagreb. In dieser

Biogasanlage sollen etwa 20.000 Tonnen biogener Abfall pro Jahr verarbeitet werden. Nun werden auch die Möglichkeiten für eine Zusammenarbeit im operativen Bereich evaluiert.

Vom Österreichischen Schwimmverband hat die VTTC Anfang 2010 den Auftrag zur Planung und Projektierung einer temporären Überdachung des 50-Meter-Beckens im Wiener Stadionbad in Form einer Traglufthalle erhalten. Weiters wurden die Adaptierungsarbeiten im Garderobengebäude übernommen und das Zutrittssystem für die SportlerInnen wurde errichtet. Seit September 2010 ist die Traglufthalle in Betrieb. Ursprünglich als temporäres Projekt angelegt, wird die Traglufthalle nun eine ständige Einrichtung für die Wintersaisonen.

Kontakt

VIENNA Technology, Transfer Corporation GmbH
Wienerbergstraße 25b, 1100 Wien

Telefon: +43/1/533 62 97
E-Mail: office@vienna-ttc.at
Internet: www.vienna-ttc.at

Wien Holding: Lebensqualität als Auftrag

Rund 75 Unternehmen sind derzeit unter dem Dach der Wien Holding vereint. Der Konzern befindet sich im Eigentum der Stadt Wien. Er erfüllt kommunale Aufgaben, ist privatwirtschaftlich organisiert und auf Ertrag ausgerichtet, unter Berücksichtigung gemeinwirtschaftlicher Ziele.

Die Unternehmen der Wien Holding sind in insgesamt fünf verschiedenen Geschäftsfeldern tätig: Kultur- und Veranstaltungsmanagement, Immobilienmanagement, Logistik & Mobilität, Medien & Service sowie Umweltmanagement. Ein gelungener Mix aus gewinnbringenden Wirtschaftsunternehmen und Unternehmen mit gemeinwirtschaftlichen Aufgaben sowie die Strategie, Partnerschaften mit privaten InvestorInnen einzugehen, sind die Bausteine für den Erfolg der Wien

Geschäftsfeld Immobilien

Im Immobilienbereich hat die Wien Holding aktuell rund 15 große Immobilienprojekte laufen. Unter dem Titel STAR22 entwickelt die Wien Holding bis zum Jahr 2013 neue Büro- und Gewerbeimmobilien auf dem ehemaligen Betriebsgelände der Waagner-Biro in Stadlau. Der Konzern ist aber auch an Projekten wie der Therme Wien, der Entwicklung des



Holding. Pro Jahr erwirtschaften die Unternehmen einen Umsatz von rund 400 Millionen Euro. Auch die Umwergentabilität ist enorm. Die Wien Holding und ihre 75 Unternehmen tragen zur Wertschöpfung in Wien pro Jahr rund eine Milliarde Euro bei und sichern direkt und indirekt rund 13.400 Arbeitsplätze.

Geschäftsfeld Kultur

Zum Geschäftsfeld Kultur gehören die Vereinigten Bühnen Wien mit dem Ronacher, dem Theater an der Wien und dem Raimund Theater sowie die Wiener Stadthallen-Gruppe mit dem Hallenkomplex am Vogelweidplatz. Auch vier Museen werden von der Wien Holding geführt: das Mozarthaus Vienna, das Haus der Musik, das Jüdische Museum Wien und das Kunst Haus Wien. Mit der Wien-Ticket gehört der Wien Holding auch eines der größten Ticketing-Service-Unternehmen Österreichs. Insgesamt machen die Kulturbetriebe der Wien Holding pro Jahr für bis zu 2,5 Millionen Menschen Programm. Die Wien Holding ist damit einer der größten Entertainment-Konzerne in Europa.

Areals Neu Marx zu einem hochkarätigen Standort für Forschung, Medien und Technologie oder dem Wirtschaftspark Breitensee beteiligt. Eines haben diese Immobilienprojekte gemeinsam: Die Immobilienentwicklung durch die Wien Holding erfolgt immer auch unter dem Gesichtspunkt, das Umfeld und ganze Stadtteile aufzuwerten. Das Geschäftsfeld Immobilien ist das umsatzstärkste im Konzern.

Geschäftsfeld Logistik & Mobilität

Die Hafent Wien-Gruppe steht im Zentrum des Bereichs Logistik & Mobilität. Derzeit wird der Hafen Wien zu einem der ganz großen europäischen Logistik- und Umschlagknoten ausgebaut. Mit der Central Danube ist die Wien Holding an jenem Unternehmen beteiligt, das den Twin City Liner, die Schnellbootverbindung zwischen Wien und der slowakischen Hauptstadt Bratislava, betreibt. Auch die DDSG Blue Danube (Personenschiffahrt auf der Donau) gehört zur Wien Holding. Mit der TINA VIENNA Urban Technologies & Strategies GmbH verfügt die Wien Holding über ein Kompetenzzentrum für Urban Technologies & Strategies.

Fotos: ebswien, B18 Architekten ZT GmbH, Therme Wien/Cathrine Stukhard, Bildagentur Zolles, Philipp Schuster/W24, Reed Messe Wien/C. Husar



Geschäftsfeld Umwelt

Das wichtigste Unternehmen im Geschäftsfeld Umwelt ist die ebswien hauptkläranlage Ges.m.b.H. Im Auftrag der Stadt Wien verwaltet die Wien Holding dieses Unternehmen. Die ebswien betreibt die Hauptkläranlage Wiens, die in den letzten Jahren zur modernsten Kläranlage Europas ausgebaut worden ist.

Geschäftsfeld Medien & Service

Das Geschäftsfeld Medien & Service zählt zu den ältesten Geschäftsbereichen der Wien Holding. Schon seit 1978 ist die Kabel-TV-Wien ein wichtiges Unternehmen im Konzern. Das Unternehmen firmiert heute als WH Medien GmbH und ist unter anderem für das Basis-Programmangebot von UPC Telekabel Wien verantwortlich. Der Wiener Stadtsender W24, der sich im Eigentum der WH Medien befindet, präsentiert sich seit Kurzem in frischem Design mit innovativen, neuen Formaten. Ab sofort werden informative Magazine, Nachrichten, Unterhaltungssendungen und Talks geboten.

Die WH Medien GmbH ist auch mit der Umsetzung der Medienausbildungsoffensive für Kreative und Medienschaffende betraut, die von der Stadt Wien im Jahr 2010 gestartet worden ist. Ebenfalls in diesem Geschäftsfeld befinden sich OEKO MEDIA, die EU-Förderagentur sowie die WH-Beschaffungs- und Service GmbH.



Impressum

Wien Holding GmbH
Universitätsstraße 11, 1010 Wien

Für den Inhalt verantwortlich:
Wolfgang Gatschnegg, Konzernsprecher
Telefon: +43/1/408 25 69-21
E-Mail: w.gatschnegg@wienholding.at

Gestaltung: wien.at Medien-Fullservice
Bohmann Verlag

Eckdaten

- **Anzahl der Unternehmen:** 75
- **Gesamtumsatz pro Jahr:** rund 400 Mio. Euro
- **Investitionen pro Jahr:** zwischen 125 und 170 Mio. Euro
- **Beschäftigte:** rund 2.200
- **Wertschöpfung pro Jahr:** rund 1 Mrd. Euro